

Wortführerlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Richter und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creutzschen Buch-
handlung Breitweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 83.

Halle, Montag den 11. April
Hierzu eine Beilage.

1842.

Deutschland.

Halle, d. 8. April. Unserm gegenwärtig in Berlin anwesenden Mitbürger, dem Rittmeister a. D. und Stadtrath Bucherer, ist die Auszeichnung zu Theil geworden, daß des Königs Majestät demselben den Rothen Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife durch Kabinetsschreiben vom 6. d. huldreich verliehen hat.

Berlin, d. 2. April. (Königsb. Zeit.) Ein Wunsch, den die Provinz Preußen schon lange hegt und in wiederholten Anträgen ausgesprochen hat, ist endlich seiner Erfüllung entgegengerückt; es werden jetzt nämlich die schon lange beabsichtigten Befestigungswerke zur Ausführung kommen. Mit Königsberg und dem am Adventiner See gelegenen Städtchen Löben soll schon in diesem Jahre der Anfang gemacht werden, welche die Hauptpunkte eines durch verschiedene andere Werke noch zu vervollständigenden Systems bilden würden. Bist r spät als nie! findet hier gewiß seine Anwendung.

Berlin, d. 8. April. Se. Majestät der König haben geruht: dem Oekonom Reinhold Heinke zu Breslau und dem Schichtmeister Maßling auf der Zucht Nachtigall bei Steinhausen, Regierungs-Bezirks Arnberg, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der Erbschenk in der Kurmark Brandenburg, von Hacke, ist von Frankfurt a. d. O. hier angekommen.

Der Fürst Felix Lichnowsky ist nach Muskau, und der Königl. Hannoversche General-Major und General-Adjutant, von Einsingen, nach Hannover von hier abgereist.

Se. Exc. Freiherr von Bülow hat bereits aus den Händen Sr. Maj. des Königs das Portefeuille für das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten erhalten, weshalb Se. Excellenz die Leitung dieses Ministeriums schon in den ersten Tagen übernehmen wird. — Die General-Lieutenants Aster und von Luck sind zu Generalen der Infanterie ernannt worden. Der Erstere ist bekanntlich General-Inspektor der preussischen Festungen und Chef der Ingenieure und Pioniere, und der Letztere General-Inspektor des militärischen Unterrichts- und Bildungswesens.

Der aus Göttingen hierher nach Berlin berufene Professor Ranke, welcher bereits das Direktorat des hiesigen Friedrich-

Wilhelms-Gymnasiums, sowie auch der Real- und Elisabethschule übernommen hat, erfreute sich schon mehrmals der Ehre, von Sr. Maj. dem Könige eingeladen zu werden.

Wie man erfährt, ist der Bau des hiesigen neuen Domes auf längere Zeit hinausgeschoben worden, da mehrere andere Bauten, z. B. des neuen Gefängnisses vor dem Draniensburger Thore, eines zweiten Museums und die Schiffdarmachung des hiesigen Schafgrabens die Mittel des Staates in diesem Jahre zu sehr in Anspruch nehmen sollen.

Die Tragödie Antigone von Sophokles wird am nächsten Dienstag im hiesigen königl. Schauspielhause zum ersten Male vor dem großen Publikum aufgeführt werden. Man ist gespannt, welchen Erfolg dieselbe vor einer nicht ausschließlich gelehrten Zuhörerschaft haben werde. Wie man hört, hat der hiesige Professor Franz nun auch ein altarischisches Lustspiel des Aristophanes übersetzt und für die Bühne bearbeitet. — Die „Hugenotten“ von Meyerbeer werden Anfangs Mai hier zur Aufführung kommen und der Komponist im Juni sich von hier nach Paris begeben, um dort die Proben seiner neuen Oper zu leiten.

Als Zeichen des Anklanges, welchen der Kölner Dombau hier findet, verdient hervorgehoben zu werden, daß in vielen Häusern auch die Dienstboten protestantischen Glaubensbekenntnisses zur Beisteuer unterzeichnet haben.

Berlin, d. 9. April. Die bisher immer noch in Zweifel gestellte Frage, ob Schelling für immer bei uns bleiben wird, scheint nunmehr ziemlich bestimmt entschieden zu sein. So sehr auch seine Vorträge im Anfange allgemein anzogen, so bemerkt man doch ziemlich deutlich ein allmähliges Abnehmen des Interesses, und es konnte nicht fehlen, daß dies auf den Lehrer selbst seine Rückwirkung äußerte. Es gewinnt daher, sicherem Vernehmen nach, die größte Wahrscheinlichkeit, daß der genannte Philosoph noch vor Anfang des Sommers nach München zurückgeht, was auch seine ganz neuerlich erfolgte amtliche Benennung bayerischer Seits bestätigt. Ob dadurch die Anhänger der Hegelschen Lehre wieder mehr Boden gewinnen, steht gleichwohl dahin, da man von Oben herab die Grundsätze, zu denen sich die Hegelsche Schule bekanntlich in politischen Fragen bekennt, in keiner Weise billigt.

Leipzig, d. 6. April. (Magdeb. Zeitung.) Am vorgestrigen Tage gab ein ansehnlicher Verein hiesiger Literaten dem hier anwesenden Professor Heinrich Hoffmann von Fallersleben (aus Breslau) im Hotel de Pologne ein glänzendes Ehrenmahl, das von Morgens 11 Uhr bis 6 Uhr Abends dauerte. Dazwischen wechselten begeisterte Reden mit fröhlichen Gesängen ab; der gefeierte Gast selbst ergriff zu mehreren Malen das Wort und übte durch die wunderbare Kraft seiner Rede einen schwer zu beschreibenden Eindruck auf die ihn so auszeichnende Versammlung aus. Jedes seiner Worte war von dem Marke seiner reuonisch-kraftigen Persönlichkeit unterstützt. Das F ist konnte einzig nur dem als Menschen wie als Gelehrten hochachtbaren Wanne, dem biedern Kerndeutschen in Wort, Schrift und Lied gelten. Sonst hatte das F nicht die geringste Nebenbedeutung, da sein Charakter ein in fröhlicher war. (Auch in Gdrlig fand Hoffmann eine gleiche, ehrende Aufnahme.)

Darmstadt, d. 5. April. In der gestrigen Sitzung der zweiten Kammer erschien der Regierungskommissar, um die längst mit Sehnsucht erwartete Proposition wegen Erbauung der Eisenbahn durch die Provinzen Starkenburg und Oberhessen vorzulegen. Sie ist sehr allgemein gehalten und verlangt von den Ständen die Bewilligung von 9 Mill. fl., von denen der Betrag von 8 Millionen durch Steuererhöhung, die übrige Million durch Kreirung von Kassenscheinen aufgebracht werden soll. Von den Einzelheiten der Richtung der Bahn, z. B. darüber, ob die Richtung derselben von Friedberg über Hanau und Offenbach oder grade nach Frankfurt vorgezogen werden soll, schwärmt die Proposition wahrscheinlich darum, weil die drei Staatsregierungen, die beiden Hessen und Frankfurt, darüber noch nicht einig sind. Die Absicht, fast die sämtlichen Kosten durch Steuererhöhung aufzubringen, scheint bei den Ständen sowohl als im Publikum überhaupt keinen Anklang zu finden. Generet ist man der Idee eines Anlehens: eine Operation, zu welcher sich das benachbarte Großherzogthum Baden entschlossen hat. Bei diesen Konstellationen scheint der heiße Wunsch des Publikums, daß es mit dem großen Unternehmen vorwärts gehe, nicht so bald befriedigt zu werden, und eine gewisse Entmuthigung hat sich der Gemüther bemächtigt. Möchte sich der bewidte Horizont bald aufheitern!

Stuttgart, d. 5. April. Der Schwab. Merkur bringt folgende königliche Verordnung, betreffend die Befestigung von Ulm. Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Württemberg. Nachdem die deutsche Bundesversammlung in ihrer 7ten Sitzung vom 26. März 1841 die Anlegung von Festungen zu Sicherung der oberrheinischen Grenze Deutschlands beschlossen hat, so machen wir in Beziehung auf die Bundesfestung Ulm, nach Anhörung unseres geheimen Raths, unter Beziehung auf den §. 3. der Verfassungsurkunde, diesen Beschluß andurch bekannt. Unsere Ministerien des Innern und des Kriegswesens sind mit den in Folge dieses Bundestagsbeschlusses zu treffenden, vorbereitenden Anordnungen beauftragt. Stuttgart, den 24. März 1842. Wilhelm. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten: Veroldingen. Der Minister des Innern: Schlayer. Der Minister des Kriegswesens: v. Hügel. Auf Befehl des Königs: der Staatssekretär: Dellmangel.

Luxemburg, d. 1. April. Die Wirkungen des Anschlusses an den Zollverein fangen an, sich auf die erfreulichste Weise zu zeigen. Es war für die meisten Luxemburger etwas ganz Neues, als sie bereits bald nach dem Tage, welcher bekanntlich schon vor dem 1. April den nach Frankfurt gehenden Luxemburger Fabrikaten die Grenze öffnete, täglich schwer beladene Frachtmagen durch die Straßen ziehen sahen. Ein Zug von 24 mit

Jeder beladenen Fuhrwerken, der vor einigen Tagen die Straße nach Trier einschlug, erregte daher eine ungewöhnliche Aufmerksamkeit und lockte viele Menschen herbei, denen ein solcher Anblick neu war. Man kann schon hieraus einigermaßen schließen, welche Thätigkeit in den Gerbereien eingetreten sein muß. Allein nicht weniger gilt das von den Hüttenwerken und den anderen Industriezweigen. Mehrere Hochöfen, deren Feuer seit lange erloschen waren, verkünden nun wieder durch ihren aus den Eissen aufsteigenden Rauch, der wie ein Dankopfer zum Himmel steigt, schon in der Ferne ihr neuermachtes Leben. Eben so werden die Arbeiten in den Papierfabriken von Senninzen und Manternach, die früher beinahe eingestellt waren, nun fast Tag und Nacht fortgesetzt und besonders Tapeten in Masse zu Tage gefördert. Dasselbe gilt von den Handschuhfabriken, die gegenwärtig nicht genug Arbeiter aufstreiben können. Erwähnt man hierbei die vielen reisenden Kaufleute, welche schon seit mehreren Wochen täglich durch das Saalethor ein- und ausgehen, so kann man wohl sagen, daß schon jetzt hier ein Leben sichtbar ist, von dem man bisher kaum eine Ahnung hatte.

Der Geheime Ober-Finanzrath und Ober-Steuer Direktor, Herr Helmentag, wird den 4. d. wieder von hier abreisen.

Frankreich.

Paris, d. 5. April. Die Deputirten-Kammer fährt heute fort mit der Verathung über die Supplementarkredite und namentlich über die Kosten der Niederlassung in Algerien. In der gestrigen Sitzung nahm Thiers das Wort, um seine Oppositionen wieder einmal durchzuspielen. Es hat sich aber alles so stark geändert, daß der Konseilpräsident vom 1. März, statt irgend eine große politische Frage aufs Tapet zu bringen, eine Rede über den Hafenaufbau zu Algier hielt. Die Debats spötteln darüber, wie folgt: In der That, Hr. Thiers mißbraucht sein Universalwissen; da man weiß, daß ein tüchtiger Staatsmann er ist, so möchte man wünschen, er machte seine Ansprüche als Militär, Ingenieur und Marineverständiger weniger oft geltend. Hr. Thiers disponirt Flotten, gräbt Häfen, setzt einen Fuß auf Toulon, den andern auf Algier, schließt das mittelländische Meer, und steckt den Schlüssel dazu in seine Tasche; das Alles kostet ihm so viel als nichts; Hr. Thiers hat bekanntlich einmal vom allgemeinen Krieg geträumt; wenn sich nun die Diskussion in der Kammer ein wenig erhitzt, so geschieht es wohl, daß ihm der phantastische Gedanke wiederkehrt; etwas der Art ist ihm heute passiert; er sieht in der Vollendung des Hafens von Algier den ersten Schritt zur Eroberung der Welt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 1. April. Der als Haupt-Anführer bei der vielbesprochenen Verbrennung des Dampfbootes Caroline bekannte Sir Allan Mac Nab ist aus Kanada hier eingetroffen und hatte vorgestern eine Unterredung mit dem Kolonial-Minister, Lord Stanley.

London, d. 2. April. Nach einer Angabe im Courier haben sämtliche 30 Handschuhfabrikanten in Yeovil den Beschluß gefaßt, zur Opposition gegen den von Sir Robert Peel beantragten Finanzplan ihre Werkstätten auf vier Wochen zu schließen. Dadurch würden 20,000 Menschen ihre Beschäftigung und ihren Unterhalt verlieren.

Spanien.

Madrid, d. 29. März. Die Sitzung der Deputirten-Kammer bot kein Interesse dar; man ist in Erwartung der Interpellationen, welche in Bezug auf den projektirten Handelsvertrag mit England an die Minister gerichtet werden sollen. — Die Blätter sind voll Einzelheiten von den geistlichen Festivitäten, welche während der Charwoche zu Sevilla stattfanden.



Konstantinopel, d. 16. März. Sami Bey hat im Namen des alten Paschas dem Sultan und den Pforteministern ansehnliche Geschenke zu überreichen und einen Theil des rückständigen Tributs zu berichtigen. Doch hat die Mission höhere und wichtigere Zwecke, die man zum Theil mit einer gewissen Aengstlichkeit zu verheimlichen sucht. Die Stimmung der Pforte gegen England hat sich seit einiger Zeit sehr verschlimmert und der große britannische Botschafter ist nicht ein Schatten mehr von dem, was früher Lord Ponsonby war. Man darf es wohl als die größte Unflugheit ansehen, die ein englisches Kabinet nur begreifen konnte, diesen Mann von einem Posten zu entfernen, dem er so würdig vorstand und der während seiner Anwesenheit ein Ansehen und einen Einfluß bei der Pforte und überhaupt im ganzen Orient zu erringen wußte, dessen sich vielleicht nie mehr irgend ein Repräsentant erfreuen wird. Vor Kurzem stellte nun der englische Generalkonsul zu Alexandrien im Auftrage seiner Regierung an Mehemed Ali das Begehren, daß einem englischen Truppenkorps der Durchgang über die Landenge Suez gestattet werde, damit dasselbe dann weiter nach Indien transportirt werden könne. Mehemed Ali erklärte — er könne sich nicht als zu solchen Koncessionen befugt ansehen, ohne die Einwilligung des Großsultans. Die Mission Sami Bey's geht nun dahin, der Pforte Vorstellungen zu machen gegen die Gewährung der angeführten Passage. Ein zweiter Punkt in den Instruktionen, die der ägyptische Abgesandte von seinem Herrn erhalten, geht dahin, von dem Padiſchah die Erlaubniß auszuwirken, auf Suez und längs der Küste am rothen Meere eine Reihe Forts zu errichten zur Sicherheit des Landes und zur Beherrschung des genannten Meeres. Endlich ist Sami Bey beauftragt, für die Aufrechthaltung der ägyptischen Monopole das Möglichste zu thun, da Mehemed Ali sonst, wie er behauptet, außer Stand wäre, seinen jährlichen Tribut regelmäßig zu entrichten.

China und Ostindien.

Die Ueberlandpost aus Ostindien ist zu Marseille angekommen; die Daten sind aus China vom 18. Jan., aus Tella-labad, jenseits des Indus, vom 24. Jan., aus Kalkutta vom 17. Febr. und aus Bombay vom 1. März. Die an Bedeutung alles Andere überwiegende Nachricht, mit den jüngsten Depeschen aus Bombay eingelassen, ist die, welche alles Furchtbare, was man bis daher von dem Geschick des englischen Heeres in Afghanistan halb wußte, halb nur ahnte, in jeder Beziehung vollkommen bestätigt. Die britischen Truppen zu Cabul (unter General Elphinstone) kapitulirten am 5. Jan.; sie sollten frei abziehen dürfen; aufbrochen am 6. Jan. wurden sie drei Tage später auf dem Marsche angegriffen und fast ganz aufgerieben; am 12. Jan. waren von 5500 Mann, die aus Cabul abzogen, noch 300 beisammen; Dr. Brydon (dessen bezweifeltes Bericht sich somit als authentisch ausweist) erreichte Tella-labad am 13. Jan. — Die britische Armee in Cabul zählte am 1. Nov. von 12 bis 16,000 Mann. Von diesen allen sind kaum zehn dem Feinde entronnen; 300 geriethen in Gefangenschaft; die übrigen sind umgekommen. General Elphinstone, Oberst Shelton, und neun Lieutenants sind nebst vierzehn Offiziersfrauen in Akbar Khan's Hände gefallen. Die Ghilzies (der Afghanenstamm, von welchem die Insurrektion ausgegangen ist) sind drei Monat im Felde geblieben, vom 9. Oktober an, als sie Oberst Dennie angriffen, bis zum 12. Januar, dem Tage, an welchem sie den Rest des britischen Heeres bei Jugdulluck vernichteten. (Ausführlichere Nachrichten befinden sich in der heut. Beilage.)

Die mit dem Dampfboot Oriental am 27. März von Alexandrien auf Malta angekommenen Nachrichten aus China vom 18. Jan. enthalten wenig Neues; die Chinesen hatten viele Truppen um Ningpo her zusammengezogen und warfen Verschanzungen auf in der Nähe von Hong-Kong; es war die Rede von einer neuen Demonstration gegen Canton.

V e r m i s c h t e s.

— Auf dem Wägesprung hat sich am 20. v. M. ein beklagenswerthes Unglück ereignet, welches erneut zur Warnung dient, die gefährlichen Kohlendämpfe sorgsam zu meiden. An diesem Tage stieg ein junger, kräftiger Hüttenarbeiter, allen Warnungen entgegen, nach dem dortigen Roste-Ofen hinab, um — ein ganz zweckloses Geschäft — die herabgestürzten Kohlen zu ebenen. Augenblicklich stift er fast ganz betäubt nieder. Vier Arbeiter, hingerissen von dem edlen Eifer, den Unglücklichen zu erretten, eilen hintereinander ohne Vorzicht die Leiter hinunter; aber sie alle kehren nicht wieder, sie alle finden den Tod durch Ersticken; ob sie gleich durch die herbeigeeilten Hütten-Offizianten mit möglichster Vorzicht heraufgeschafft wurden, waren alle Rettungsversuche vergeblich; ja noch 7 andere Personen erkrankten beim Emporbringen, zum Theil schwer, sind aber jetzt fast wiederhergestellt oder der Genesung nahe.

— Auf der Bahaltischen Eisenbahn ist ein Selbstmord seltsamer Art vorgekommen. Ein Bahnwärter, der von einer eifersüchtigen Frau gequält wurde, wußte kein anderes Mittel, zum Frieden zu gelangen, als sich unter die Räder einer mit voller Kraft daher brausenden Lokomotive zu werfen, die den Unglücklichen sogleich faßte und in mehrere Stücke zermalmte.

— Danzig, d. 2. April. Ein paar Juden in der nicht fern von hier gelegenen Stadt Puzig hatten seit geraumer Zeit durch falsche Briefe im Namen einiger dortigen Kaufleute von hiesigen Handlungshäusern ziemlich ansehnliche Waarentransporte bezogen; die Sache wurde vor Kurzem entdeckt und schwebt gegenwärtig vor den Gerichten. Es ergiebt sich hierbei, daß mit diesem Betrage noch viel größere in Verbindung stehen; unter Anderm hatten die Gauner eine merkwürdige, vielleicht früher noch nicht versuchte Industrie, die Verfälschung des Bernsteins, mit vielem Geschick betrieben und eine Menge Leute mit ihrem Kunstprodukt hinter's Licht geführt. Sie nahmen große Stücke Bimstein, dessen spezifisches Gewicht dem des Bernsteins gleichkommen soll, beklebten ihn ringsum mit kleinen Bernsteinflächen und überzogen das Ganze mit einer breiartigen Mischung aus Eiweiß, Lehm und Sand. Selbst Sachkennner, welche Jahre lang beträchtlichen Bernsteingrabbereien vorgestanden haben, sind über die täuschende Aehnlichkeit, welche diese falsche Waare mit der echten hatte, in Erstaunen gerathen. Seitdem die Betrüger verhaftet worden sind, kommen viele Einwohner, namentlich Bauern, aus der Puziger Gegend und produciren vor dem Richter eine Masse großer Bernsteinflüchle, für welche ihnen jene Spekulanten, unter der Form der Verpfändung oder des Verkaufs, Geld abzulecken wußten. Das auf dem Bericht zu Puzig eingegangene Quantum dieses Fabrikats füllt bereits einen 4½ Fuß hohen und 2½ Fuß breiten Sack, und täglich werden noch neue Stücke eingeliefert. Sehr möglich, daß schon manches Stück von diesem falschen Bernstein durch den Handel in entferntere Gegenden gekommen ist.

— Das Abhäuten geschlachteter Thiere mittelst des Blasbalgs wird jetzt in Frankreich vielfach angewendet. Das vollständige Enthäuten eines Ochsen dauert durch zwei Dutzend ½ Stunde und kommen bei der auf diese Weise abgelösten Haut Gehirnteile entweder gar nicht oder nur selten vor, wodurch dieselbe einen viel höhern Werth erhält.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Nach zu früh entschlummerte gestern Abend 8 Uhr unsere theure und unvergessliche Gattin, Mutter und Großmutter, Caroline Friederike Hellmoldt, geb. Osterloh, nach langen Leiden sanft und schmerzlos. Noch war die Wunde nicht v. rnarbt, die uns der unerbittliche Tod geschlagen, so trifft uns ein zweiter schmerzlicher Verlust. Wer eine geliebte Mutter sterben sah, kann unsern herben Schmerz ermessen. Um stille Theilnahme bitten
Halle, den 9. April 1842.
die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nejenigen hieselbst sich aufhaltenden Landwehnmänner, welche die diesjährige 14tägige Übung mitzumachen designirt und davon bereits durch die Militärbehörde in Kenntniß gesetzt worden sind, werden hierdurch aufgefordert, etwaige dagegen höchst dringende Reklamationen, da nur diese allein möglichst berücksichtigt werden können, mit den gehörigen Beweismitteln unterstützt, ohnfehlbar spätestens

bis zum 20. April c.

schriftlich bei mir einzureichen, da auf später angebrachte durchaus nicht eingegangen werden kann, indem die Nachweisung dieser Reklamationen bereits zum 30. April c. dem Herrn Landwehr-Bataillons-Commandeur mitgetheilt werden soll.

Halle, d. 7. April 1842.

Der Ober-Bürgermeister
Schroener.

Holz-Verkauf.

Freitag den 15. April c., sollen im blauer Ravier folgende Hölzer, als:

- 1) Morgens 9 Uhr unterm Heideberge 10 Klaftern eichene Stöcke, dann
- 2) um 10 Uhr an der Halleschen Straße

circa 66 kieferne Nuzhölzer in Stücken,
" 5 Klaftern dergl. Scheite,
" 5 " dergl. Stöcke und
" 25 Schock dergl. Abraum,
endlich

- 3) gegen 12 Uhr an der Erdwitzer Ecke 23 Schock kiefern Unterholz, öffentlich versteigert, und die Bedingungen vor dem Termine bekannt gemacht werden.

Kauflustige werden hierdurch eingeladen zur bestimmten Zeit an den genannten Forst-Orten sich einzufinden.

Schkeuditz, den 8. April 1842.

Der Oberförster
Kirschner.

Leipziger Oster-Messe.

Unser Lager

Pariser, Wiener und Lyoner Umgeschlagener und Shawls

ist für bevorstehende Messe in größter Auswahl der vorzüglichsten Neuheiten auf das prachtvollste assortirt, und empfehlen selbige zu billigsten Preisen.

Gebrüder Dombrowsky,

Grimmaische Straße, Colonnaden neben dem Café français.

Zum Ball, als den 17. d. M., ladet ergebenst ein

Vöttcher in Elbzig.

Ein Backhaus nebst Inventarium ist zu verpachten und sogleich oder zu Johannis zu beziehen. Näheres Rittergasse No. 684.

Heuverkauf. Einige 100 Ctnr. Heu, sehr gutes Futter, liegen in der Pfarrwohnung zu Burg-Liebenaues bei Merseburg, zum Verkauf da.

In meinem Gasthause ist Geld liegen geblieben; der sich gehörig legitimirende Eigenthümer kann dasselbe, nach Erstattung der Insertions-Gebühren, wieder in Empfang nehmen.

Delitz am Berge, den 8. April 1842.

Willffroth,
Gastwirth.

Alle diejenigen, welche uns aus den Jahren 1839 und 1840 noch verschulden, werden hiermit beim Ablauf der Verjährungsfrist aufgefordert, ihrer Zahlungsverbindlichkeit bei Vermeidung sofortiger Klage nachzukommen.

Serbstädt, im April 1842.

Dr. Schrader. Der Apotheker
F. Baake.

Laden-Branntweinfässer, ovaler Form, werden zu kaufen gesucht von

Wilh. Rothmaler
unter dem Roland.

6000 Thlr. Preuß. Cour. zur 1. Hypothek à 4% Zinsen, werden sogleich oder bis zum 31. August a. c. zu leihen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Couriers.

Zwei mit guten Zugnissen versehene cautionsfähige Schaafknechte finden vom 25. Mai ab ein Unterkommen auf dem Rittergut Alt-Scherbzig bei Schkeuditz.

Punschform von dem Königlich Preussischen Hoflieferanten Hrn. Selner in Düsseldorf in halben und ganzen Flaschen bei

S. A. Pernice.

Große neue Bastmatten
empfinz ich und verkaufe sie billig.

W. Fürstenberg.

Für das laufende Jahr übernehmen wir wieder Versicherung:en gegen Hagelschaden für die neue Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft, und sind die dazu nöthigen Formulare à 2 Sgr. und Saattregister à 1 Sgr. bei uns zu haben.

Halle, den 4. April 1842.

A. W. Varnitson & Sohn,
Agenten der neuen Hagel-Assicuranz-
Gesellschaft in Berlin.

Celter-Wasser, diesjährige Fällung, bei
G. Goldschmidt.

Auf dem Rittergute Preßsch, zwischen Naumburg und Weissenfels, kann ein Gärtner unter annehml. Bedingungen sogleich ein Unterkommen finden.

Pianoforte in Tafelform mit englischem Mechanismus von 100 bis 130 Thlr. empfiehlt

Merseburg, den 7. April 1842.

Friedrich Preßsch,
Pianofortefabrikant.

Kartoffeln werden gekauft. Rittergut Zöberitz bei Halle.

Meinen hochgeehrten Geschäfts-Gönnern zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich jetzt Rathhausgasse No. 233. wohne, und verbinde hiermit die ergebenste Bitte, mich auch hier mit ihrem geneigten Wohlwollen zu beehren.

E. A. Seider,
Herrenkleidermacher.

Beilage

Ostindien.

Aus Bombay sind Berichte vom 1. März eingetroffen, nach denen die Niederlage der Engländer in Afghanistan sich vollkommen bestätigt. Die Tragödie in Kabul ist vollendet, sagt die Bombay Times; der Kelch der Betrübniß ist bis auf die Lippen geleert. Von der am 1. Nov. 12—16,000 M. starken Armee sind nur noch 2—300 M. in Ketten übrig. Nicht 10 M. sind den Händen des Feindes entronnen. Seit dem 28. Dec. kamen 120 englische Offiziere und 5000 Soldaten um. Ein europäisches Regiment und drei Regimenter Sipohs sind vernichtet. Ueber den Tod des englischen Gesandten ist noch nichts Genaueres bekannt. Wie es scheint, wurde er von einem Fanatiker, nicht aber von Akhbar-Khan getödtet. Die von ihm abgeschlossene Konvention war am 29. Dec. erneuert und definitiv festgestellt worden. Unsere Verwundeten und unsere Kranken, 300 an der Zahl, sollten der provisorischen Regierung von Kabul anvertraut werden. Dschellalabad und Kabul sollten geräumt werden. Das Heer sollte mit einem Salvo Konduktus abmarschiren, die Waffen und auch einige Kanonen mitnehmen. Am 4. oder 5. Jan. war diese Konvention vom General Elphinstone, mehreren Stabsoffizieren und Major Pottinger in seiner Eigenschaft als politischer Agent unterzeichnet worden. Man ließ sechs Geiseln in den Händen des Feindes: es waren Offiziere von verschiedenen Regimentern. Am 6. Jan. trat das Heer den Marsch an. Man konnte nicht leicht ein traurigeres Schauspiel sehen. Die armen Soldaten, fast ohne Kleidung, geschwächt durch Krankheiten, entkräftet durch die Kämpfe, schleppten sich mühsam fort. Ueberall waren sie von Schnee umgeben und hatten eine Entfernung von 90 Miles über Schluchten, Bergströme und Gebirge zurückzulegen. Akhbar-Khan begleitete die Brigade bis ans Ende ihres ersten Tagemarsches, 3 Miles von dem Lager und 9 Miles von der Citadelle, von wo sie ausmarschirt. Die Truppen bivouakirten die erste Nacht auf einem Boden, der einen halben Fuß mit Schnee bedeckt war. Gleich nach ihrem Abmarsche war der Pöbel in ihr Lager gedrungen und hatte Alles in Flammen gesetzt. Der Nachtrab hatte einige Flintensalven zu erdulden, und man nahm ihm einiges Gepäck. Eine Proklamation foderte die Häuptlinge auf, die Ungläubigen auf ihrem Rückzuge zu vernichten. Am dritten Marschtag war man bei dem Defilé von Khurd-Kabul angekommen, wo General Sale's Streitzkräfte am 12. Okt. so viel gelitten. Dieses Defilé forcirten die Truppen mit unglaublichem Muth, jedoch nicht ohne Verlust. Akhbar-Khan bemühte sich vergebens, die Ghajis im Zaume zu halten, und da er sah, daß seine Anstrengungen fruchtlos seien, lud er die Damen (14 nahmen an diesem ermüdenden Marsche Theil) ein, sich unter seinen Schutz zu begeben. Sie wurden mit aller Artigkeit behandelt, und ihre Männer erhielten Erlaubniß, sie zu begleiten. Die armen Soldaten kampirten seit fünf Nächten im Schnee. Die Sipohs begannen zügellos zu werden, mehrere desertirten, einige erstoren. Als man bei Jugdulluck ankam, dem schwierigsten und gefährlichsten Punkte, der mit fast senkrechten Höhen umgeben ist und wo der Weg im Zickzack führt, fand man, daß dieses Defilé durch aufgehäuften Schnee versperrt sei. Von diesen Barricaden gehemmt, machten die

Truppen Halt und blieben dort in der von den Felsen, die von allen Seiten emporsteigen, gebildeten Vertiefung über einen ganzen Tag dem fortwährenden Feuer des Feindes bloßgestellt, der die Höhen besetzt hatte. Noch war man 55 Miles von Dschellalabad. Die Kanonen hatte man bereits vernagelt und im Stiche gelassen. Akhbar-Khan nahm den General Elphinstone und den Brigadier Shelton gefangen und führte sie in sein Zelt. Am 12. Jan. trat die unglückliche, auf alle Weise durch Hunger, Frost und Feindeswaffen decimirte Brigade ihren Marsch wieder an. Mit großer Schwierigkeit gelang es, über die Barricaden zu kommen. Nur 300 Mann waren noch bei einander, und ihre einzige Hoffnung war, Dschellalabad zu erreichen. Von diesem Augenblick an kann man das Heer als vernichtet betrachten. Die Menschen fielen mitten im Schnee um und starben; 25 berittene Offiziere waren bis Gundamuck, 22 Miles von dem unglücklichen Defilé, gekommen. In den Dörfern verfolgte man sie mit Stöcken, warf mit Steinen nach ihnen. Nur Dr. Brydan allein erreichte Dschellalabad auf einem kleinem unansehnlichen Pony. Am 13. Jan. kam er an. Die Gefangenen scheinen mit Achtung behandelt zu werden. Die Damen befinden sich mit ihren Männern zu Lughman. Akhbar-Khan suchte in den Gebirgen bei Dschellalabad die Stämme gegen Sir R. Sale's Truppen aufzuregen. Am merkwürdigsten ist, daß Schah Sudschah, wie es scheint, nicht bloß im Stande war, sich in der Citadelle zu behaupten, sondern daß er sogar die Häuptlinge in Kabul gewinnen konnte. Man hat keine Beweise, daß er wirklich an der Verschwörung Theil genommen, allein es wäre wohl möglich.

Fonds- und Geld-Cours.

| Berlin, d. 9. April 1842. | Pr. Cont. | | Pr. Cont. | |
|-----------------------------|-------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|-------------------------------|
| | Brief. | Geld. | Brief. | Geld. |
| St. Sülbisch. | 4 | 104 ³ / ₄ | 104 ¹ / ₄ | |
| Pr. Engl. Dbl. 20. | 4 | — | 103 | |
| Präm. Sch. der Seehandlung. | — | — | 82 ⁷ / ₈ | |
| Kurm. Schulds. | 3 ¹ / ₂ | 102 ³ / ₈ | — | |
| Pr. Stadt-Dbl. | 4 | 104 ¹ / ₄ | 103 ³ / ₄ | |
| Elbinger do. | 3 ¹ / ₂ | — | — | |
| Danz. do. in Th. | — | 48 | — | |
| Wesph. Pfandbr. | 3 ¹ / ₂ | 102 ³ / ₄ | 102 ¹ / ₄ | |
| Großh. Pos. do. | 4 | 106 ¹ / ₄ | 105 ³ / ₄ | |
| Östpr. Pfandbr. | 3 ¹ / ₂ | — | 102 ¹ / ₄ | |
| Pomm. do. | 3 ¹ / ₂ | 103 | 102 ¹ / ₂ | |
| Kur. u. Neum. do. | 3 ¹ / ₂ | 103 | 102 ¹ / ₂ | |
| Schlesische do. | 3 ¹ / ₂ | — | 102 | |
| Actien. | | | | |
| Pr. Potsd. Eisenb. | 5 | 127 | 126 | |
| do. do. Prior. Act. | 4 ¹ / ₂ | — | 102 ¹ / ₂ | |
| Mgd. Spz. Eisenb. | — | 113 | 112 | |
| do. do. Prior. Act. | 4 | — | 102 ¹ / ₂ | |
| Berl. Anh. Eisenb. | — | 108 | 107 | |
| do. do. Prior. Act. | 4 | — | 102 ¹ / ₂ | |
| Düss. Eis. Eisenb. | 5 | 86 ¹ / ₂ | — | |
| do. do. Prior. Act. | 5 | 101 ³ / ₄ | — | |
| Rhein. Eisenb. | 5 | 98 ¹ / ₂ | — | |
| Gold al maroo | — | — | — | |
| Friedrichsd'or | — | — | 13 ¹ / ₂ | 13 |
| Andere Goldmünzen à 5 Th. | — | — | 10 | 9 ¹ / ₂ |
| Discounts | — | — | 8 | 4 |

Getreidepreise.

| Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde. | | | | | |
|--|--------|--------|---------|--------|--|
| Halle, den 9. April. | | | | | |
| Weizen | 2 thl. | 5 sgr. | 6 pf. | bis | 2 thl. 17 sgr. 6 pf. |
| Roggen | 1 | 5 | — | — | 1 7 6 |
| Gerste | — | 22 | 6 | — | 23 9 |
| Hafers | — | 15 | — | — | 17 6 |
| Magdeburg, den 8. April. (Nach Wismar.) | | | | | |
| Weizen | 36 | — | 58 thl. | Gerste | 18 ¹ / ₂ — 20 thl. |
| Roggen | 30 | — | 31 | Hafers | 13 — 15 |

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 8 bis 10. April.

Im Kronprinzen: Hr. Graf v. Bielski a. Paris. Hr. Ritters Gütebes. Graf v. Schlakendorff a. Gröben. Hr. Kreisphysikus Dr. Kubborn a. Rathenow. Hr. Stud. Kubborn a. Berlin. Hr. Pred. Dreßer u. Gymnas. Dreßer a. Altkenddorf. Hr. Kaufm. Gerth a. Kliebenwerda. Hr. Kaufm. Blauhuth nebst Fam. a. Leipzig. Hr. Lederfabrik. Spindler a. Herfort. Hr. Kaufm. Sidmann a. Franzenberg. Hr. Kaufm. Kreschmann a. Dresden. Hr. Kaufm. Bruns a. Mainz. Hr. Kaufm. Wolf a. Hamburg. Hr. Kaufm. Jacobi a. Lübeck. Hr. Partik. Holmide a. Paris. Hr. Dr. med. Dulf a. Berlin. Hr. Amtm. Sottenberg a. Neubrandenburg. Hr. Insp. Rathmann a. Erfurt. Hr. Fabrikbes. Pfeifer a. Solingen. Hr. Kaufm. Assent a. Berlin. Hr. Kaufm. Beckler a. Schmalkalden. Hr. Kaufm. Arnold a. Fürth.

Stadt Zürich: Hr. Bürgerrath. Busch a. Kreuznach. Hr. Bau-Kondukt. Cuno a. Rhein. Hr. Kaufm. Böhn a. Berlin. Hr. Kaufm. Schrader a. Magdeburg. Hr. Eisenhüttenbes. Kunighauch a. Zhalen. Hr. Kaufm. Kanto a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Pintus a. Wittensberg. Hr. Kaufm. Lade a. Grisenheim. Hr. Kaufm. Strauch a. Kuhltrin. Hr. Kaufm. Nabst u. Hr. Dr. med. Reuchel a. Magdeburg. Hr. Pastor Wonnide u. Hr. Cand. Sag a. Amerika. Hr. Kaufm. Ammann a. Stuttgart. Hr. Defon. Böttcher a. Sieglitz. Hr. Dr. med. Frank a. Halberstadt.

Goldnen Ring: Hr. Pred. Weschorn a. Schwärz. Die Herrn. Pred. Jersow u. Welling a. Eberswalde. Hr. Rentier Stasch a. Berlin. Hr. Mechanikus Wagner a. Snadau. Hr. Lieut. Strube, Hr. Brauermeister v. Jobusch, u. die Herrn. Fabrik. Fohler u. Polzhausen a. Reuhaldensieben. Hr. Stud. Burgardt a. Grifswalde. Hr. Rektor

Stüßhardt u. Hr. Fleischermeister. Ente a. Deltisch. Hr. Pred. Riß a. Dolgeln. Hr. Pred. Arnau a. Lüneburg. Hr. DeSRef. v. Türks a. Meiningen. Hr. DeSRef. Ronne a. Silbberghausen. Hr. Stud. Dregelbach a. Berlin.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Rottin a. Ballenstedt. Hr. Kaufm. Mising a. Kassel. Hr. Defon. Reiter a. St. ttin. Hr. Stud. Hatzborn a. Hamburg. Hr. Hauslehrer Schruppe a. Mühlberg. Hr. Cand. Keiwig a. Belg. Hr. Pastor Schmidt nebst Frau a. Broßgk. Die Herrn. Kaufl. Böhm u. Schurig a. Magdeburg.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Braun a. Kassel. Hr. Kaufm. Dolcius a. Stedten. Hr. Kaufm. Bost ny a. Hamburg. Hr. Kaufm. Rethinger a. Stade. Hr. Mühlenbes. Rinig a. Breiterbach. Hr. Dr. phil. Hess a. Breslau. Hr. Architekt Fraust a. Berlin. Demoiselle Geschw. Duell u. Mad. Wiesert a. Nordhausen. Mad. Morgenstern a. Stolberg. Hr. Kaufm. Reuser a. Breslau. Hr. Kupferschmiedmeister. Voigt a. Magdeburg. Hr. Aktuar Köhnecke a. Dresden. Hr. Handl. Kommiss. Zibel a. Merseburg.

Stadt Hamburg: Hr. Partik. v. Challes u. Hr. Künstler Dörger a. Berlin. Frau Gräfin v. Keller a. Petersburg. Hr. Part. v. Freileben a. Dresden. Hr. Kaufm. Delschläger a. Erfurt. Hr. Fortsmistr. v. Wigleben nebst Sohn a. Schleusingen. Hr. Kaufm. Banke a. Artern. Hr. Kaufm. Hoffmann a. Sangerhausen. Die Herrn. Kaufl. Steuer u. Mühlbach a. Halberstadt. Hr. Gütebes. Königsfeld a. Edeleben. Hr. Defon. Rattenborn a. Eisleben.

Goldnen Kugel: Hr. Buchbdr. Schulze a. Leipzig. Hr. Zimmermeister. Löwe a. Berlin. Hr. Defon. Insp. Lorenz a. Großtreben. Hr. Amtm. Botenstein a. Kannwurf. Hr. Mechanikus Kulle a. Mühlhausen. Hr. Fabrik. Grathausen a. Berlin. Hr. Kommiss. Munte a. Leipzig. Hr. Kaufm. Neumann a. Magdeburg. Hr. Optikus Kulp a. Duedlinburg.

Bekanntmachungen.

**Mittwochs den 13. April
Nachmittags 2 Uhr**

sollen auf dem pfännerschaftlichen Holzplaz die längs des Dammes an der Straße stehenden Küstern, und demnächst die zur Holzflöße gehörig gewesenen Geräthschaften, als: Karren, Picken, Stangen, Wasserhaken u. dgl., auch einige Tische und Stühle und altes Holz, meistbietend gegen sogleich baare Bezahlung verkauft werden.

Die Pfännerschaft.

Dienstag den 12. d. M. frischer Kalt bei
Kirchner in Halle.

Ein Haus mit sehr großem Hofraum, Einfahrt etc., in frequenter Straße, ist mit 6500 Thlr. und 3000 Thlr. Anzahlung zu kaufen, durch A. Kuckenburg, Leipziger Straße No. 285.

Frische Holsteiner Auster.

G. Rawald.

In dem Gartengebäude meines Gehöftes sind 3 neu eingerichtete Wohnungen, jede aus 3 bis 4 Stuben, Küche und Zubehör bestehend, zu vermieten, und können vom 1. k. M. ab, bezogen werden.

Kreye,
in der Siebichensteiner Allee.

Den Empfang neuer Messwaare, wodurch mein Lager mit den feinsten Artikeln jeder Art vervollkommen ist, erlaube ich mir hiermit unter Zusicherung reeller Bedienung höflichst anzuzeigen.

S. Pintus

in der Brüderstraße.

Die neuesten Façons in Italienischen und Reiß-Strohhüten, Zughüte in Seide und andern neuen Stoffen, Hauben in Tüll und Blonde, gestickte Kragen in Moll und Blonde, die modernsten Blumen und Bänder empfing und empfiehlt in schönster Auswahl zu den billigsten Preisen

S. Pintus

in der Brüderstraße.

Das Kleider-Magazin von Carl Kästner

in Leipzig, No. 25/204 Lederhof,

empfiehlt sein aufs vollständigste assortirtes Lager von Röcken, Fracks, Westen, Beinkleider etc., so wie ächt engl. Makintosh, Alles nach den neuesten Pariser und Londoner Moden gearbeitet, zu den reellsten Preisen.

Ich beabsichtige wegen eingetretener Familienverhältnisse mein hier am Markte gelegenes Haus sub No. 724. aus freier Hand zu verkaufen; dasselbe eignet sich zu jedem kaufmännischen Geschäfte. Unterhändler werden verboten.

Wittwe Amalie Tradt.

Künftigen Connabend, als den 16. April, Nachmittags 1 Uhr, sollen bei der Siebichensteiner Amtsziegelei verschiedene Nachlasssachen, als Sopha, Stühle, Schränke, Tische, Zinn und Porzellangeschirr, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.